

Hochverehrter Herr Hofrat,

zu meiner großen Überraschung ersehe ich soeben, daß das neue Buch Rathenais 'Von den kommenden Dingen', das die öffentliche Diskussion in Oesterreich und Deutschland so stark erregt, in dem Gedanken gipfelt, den mein Schauspiel 'Abend' ausspricht. Das ist mir ein willkommener Beweis, daß mein Stück im Lebensgefühl unserer Zeit wirklich verankert ist.

Ich will Sie, sehr verehrter Herr Hofrat, nicht weiter drängen und auch noch peru einige Tage über den Termin hinaus warten, den Sie mir selbst freundlichst setzten. Nur eine Bitte habe ich: ich möchte Ihre persönliche Meinung über mein Schauspiel hören.

Die ist mir insgesamt wichtig. Ich
weiß, daß diese Bitte bei der großen Bela-
stung Ihrer Zeit etwas aussprichsvoll ist.
Aber ich würde sie nicht aussprechen,
wenn sie mir nicht wirklich sehr am
Herzen läge und ich darf mir ihre
Erfüllung wohl von Ihrer menschlich
und künstlerisch teilnehmenden Ge-
sinnung erhoffen.

Empfangen Sie, Herr Hofrat, den
Ausdruck meiner sehr herzlichen
Verehrung, mit dem ich zeichne



Leo Feil